

WEITGRUPPE

— Möhlin —



Ecuador:
Hausbau für Patenkind -
Von einer windschiefen Bambushütte in eine stabile Zukunft

Liebe Leser*innen, liebe Mitglieder*innen und Spender*innen.

Ich hätte nicht gedacht, im Editorial der Ausgabe 2022 nochmals über unsere Aktivitäten geprägt durch den COVID Virus berichten zu müssen.

Trotz der Pandemie konnten wir unsere Projekte weiterhin begleiten und in diesem Bericht eine informative Lektüre über die Projekte und Hintergrundinformation der Weltgruppe Möhlin zusammenstellen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns im 2022 wiederum helfen, die in diesem Bericht beschriebenen Projekte weiterhin zu ermöglichen.

Möhlin, im Januar 2022
Stefan Schwarz,
Präsident Weltgruppe Möhlin

Vorstand (v.r.n.l.)
Urs Schneider, Finanzen
Susanne Kehl, Vizepräsidentin
Christa Heusser, Aktuarin
Stefan Schwarz, Präsident



ZUM TITELBILD / ECUADOR

Ein neues Zuhause für Rosita

Rosita ist 10 Jahre alt. Sie hat eine kleine Schwester und wohnt zusammen mit ihren Eltern in „Flor de María“, einem kleinen Dorf, ca. 8 km ausserhalb der Stadt Daule am gleichnamigen Fluss. Der Vater ist seit der Pandemie arbeitslos, da viele Reisbauern die Tagelöhner, wie er es ist, nicht oder nur selten anheuern.



Bei unserem letzten Besuch des Patenkindes konnten wir feststellen, dass das Leben in dem windschiefen Haus lebensgefährlich ist.

Bild: Beinahe durchfaulte Holzkonstruktion

Ebenfalls wurden wir informiert, dass der Onkel, dem das Grundstück gehört, das Land wieder selbst nutzen möchte und die Familie eigentlich wegziehen sollte.

Glücklicherweise fanden meine Verwandten aus der Stadt Daule ein Stück Land in „Flor de Maria“, welches sie erwerben konnten. Sie haben mit der Familie von Rosita die Möglichkeit besprochen, dass sie ein neues Zuhause erhalten könnten - mit gewissen Auflagen, wie zum Beispiel dem Bewirtschaften des Landes und dem sorgfältigen Umgang des Gebäudes. Eine Win-Win Situation für alle.

Die Weltgruppe Möhlin hat Unterstützung angeboten, das Haus soweit vorzubereiten, dass die Familie dort wohnen kann.

Innert kurzer Zeit entstand ein kleines Haus, in welchem im EG ein Badzimmer und im OG ein Wohn-/Küchenzimmer, 2 Schlafzimmer sowie eine grosszügige Terrasse für die Familie zur Verfügung steht.

Der Vater, welcher selbst viel Erfahrung als Reisbau-Tagelöhner hat, wird künftig das Land hinter dem Haus bewirtschaften, vermutlich zuerst mit Reis, in der Trockenzeit dann mit diversen Gemüsen und Früchten. Wir erwarten, dass er durch den Verkaufserlös seine Familie versorgen kann.

Gissell Schwarz

ARBEITSGRUPPE ASYL

Auch das Jahr 2021 war geprägt durch die Corona-Pandemie. Wieder gab es eine längere Pause für die grosse Mehrheit der Deutschschüler*innen. Wegen den hohen Ansteckungszahlen zu Beginn des Jahres 2021 mussten wir mit dem Wiederbeginn des Deutschunterrichtes bis anfangs Mai zuwarten. Gross war die Freude, bei den Lehrerinnen wie bei den Teilnehmern der Kurse, als sie sich wieder Dienstags und Donnerstags zum Deutsch Lernen treffen durften! Einfach war es nicht immer, die vorgeschriebenen Schutzmassnahmen konsequent durchzuführen. Erschwerend war auch, dass unter den Geflüchteten die Skepsis gegenüber den Impfungen noch grösser war als unter der Schweizer Bevölkerung und sich viele nicht zu impfen getrauten! Im Verlaufe des Jahres hat sich bei Einzelnen diese Einstellung dann doch verändert. Einige besonders motivierte Schüler*innen waren in der unterrichtslosen Zwischenzeit von den Lehrpersonen auf persönlicher Ebene weiter unterrichtet worden, sei es in den Wohnungen der Schülerinnen, sei es zuhause bei den Lehrer*innen.

Auch unser allmonatliches »Begegnungsaft« konnte nur wenige Male stattfinden, zu gross war das Risiko, dass es zu Ansteckungen kommen könnte.

Viel Zeit haben Einige unserer Gruppe aufgewendet für Einzel-Betreuungen von Bewohnern der Sailstrasse. Dies war (und ist) eine oft sehr aufwendige Arbeit, bestehend aus persönlichen Gesprächen, Hilfe bei der Jobsuche, schriftlichen und mündlichen Kontakten mit Ärzt*innen und Behörden, Begleitungen zu Polizei, Ämtern und selbst ins Spital, bis zur Suche nach anderen Wohnmöglichkeiten als die Sailstrasse (wo zeitweise viel Gewalt unter den Bewohnern im Spiel war), und deren Finanzierung - also eine ganze Palette von Tätigkeiten, die uns nicht unbedingt vertraut waren.

Was neu ist: Wir haben schon mehrmals ein mündliches Dankeschön von der offiziellen Betreuungs-Institution, der ORS, erhalten. Nach jahrelangem Konkurrenzgerangel ist das gegenseitige Verständnis für das, was wir, die offiziellen Betreuer und die Freiwilligen, tun oder eben nicht tun können, gewachsen. Einer der Betreuer hat mir kürzlich am Telefon gesagt: »Ich freue mich jedes Mal, wenn ein Anruf von Dir kommt!« - Ist das nicht schön?

Catherine Goumoëns, im Namen der Arbeitsgruppe Asyl

Tschad Facts



Einwohner: 16,24 Mio.
Fläche: 1'284'000 km²

Projekt Facts (Nr. 03)

Zweck:
Bildungsprogramme für
jugendliche Behinderte
im Tschad

Projekte seit: 1983
Beiträge seit Beginn:
Fr. 219'661.-
Beitrag 2021: Fr. 4'998.-

Projektverantwortlicher:
Andreas Burckhardt



Die geistig behinderten Flüchtlingskinder erhalten im Klassenzimmer des Flüchtlingslager Gaoui als Geschenke Kleider und Decken



Das Nähatelier für Männer in Gaoui

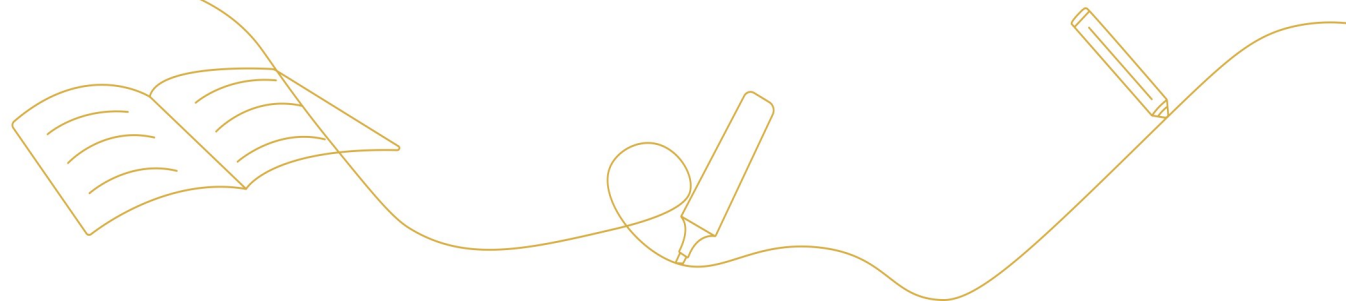
CESER (Centre d'Education Spécialisée pour Enfants Retardés) / Association SILOE

Die Aktivitäten bei CESER verliefen im Berichtjahr trotz Corona relativ gut. Bis zum Ende des letzten Quartals wurden regelmässig junge Menschen psychosozial betreut bei CESER betreut und in den Holz- und Nähwerkstätten geschult.

Dank des Zuschusses der Weltgruppe Möhlin wurde das Projekt finanziell unterstützt. Ausserdem wurde das Zentrum im Sommer mit Material für die Schule, die Büros und für Aufklärungskampagnen ausgestattet im Hinblick auf das neue Schuljahr 2021-2022.

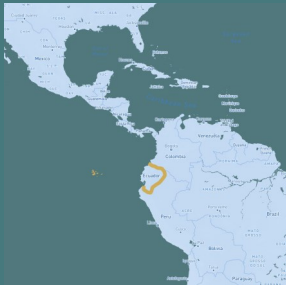
In der Berichtszeit wurden 72 Kinder mit geistiger Behinderung regelmässig im CESER-Zentrum gefördert, und 36 Flüchtlingskinder mit geistiger Behinderung wurden psychosozial betreut.

Sie wurden in einer mobilen Schule für Flüchtlinge im Lager Gaouibetreut; dies mangels Transportmittel, welche die Kinder zum CESER-Zentrum hätten fahren können. - Zwei Mädchen und zwei Jungen wurden im Nähen ausgebildet; 14 weitere Kinder mit geistiger Behinderung konnten zu Hause, in der Stadt oder bei CESER ausgebildet werden.



ECUADOR

Ecuador Facts



Einwohner: 17 Mio.
Fläche: 283'000 km²

Projekt Facts (Nr. 06)

Zweck:
Kinderpatenschaften in
der Region Daule und
punktuelle Nothilfe

Projekte seit: 1997
Beiträge seit Beginn:
Fr. 127'523.-
Beitrag 2021: Fr. 5'040.-
Hausbau: 4'304.-

Projektverantwortliche:
Gissell Schwarz



Die Patenkinder erhalten den Weihnachtskorb
mit Grundnahrungsmitteln



Patenkind beim Heimunterricht

Kinderpatenschaft weiterhin im Zeichen von COVID-19

Wir sind nun schon im zweiten Schuljahr, geprägt durch die Pandemie, in dem die Kinder Fernunterricht erhalten.

Die Lehrer der jüngeren Kinder senden die Aufgaben per Whatsapp und per Sprachnachrichten. Die Kinder arbeiten an den Aufgaben und senden die Arbeit zusammen mit Fotos, Videos und Audio als Bestätigung zurück an die Lehrperson. Alles zusammen wird dann benotet.

Die etwas älteren Schüler erhalten die Aufgaben als PDF Portfolio. Die ausgedruckten und komplettierten Aufgaben müssen zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Schule abgegeben werden.

Die Eltern senden mir manchmal auch die Arbeiten der Patenkinder zu.

Die im letzten Jahr durch die Weltgruppe zur Verfügung gestellten Handys mit Abo ermöglichen den Patenkindern den Kontakt zur Schule und ich kann mit ihnen in Verbindung bleiben.

Auf diesem Weg erhalte ich zum Beispiel die Liste der benötigten Schulmaterialien, die ich dann einkaufe, und mit den Eltern kann ich so die Übergabe planen.

Ich vermisse die Möglichkeiten, wo ich alle Kinder und Eltern gemeinsam treffen kann: Bei der Übergabe der Schuluniform und Materialien genoss ich immer die Freude, Begeisterung und Motivation der Kinder zu sehen.

Vor Weihnachten konnten wir uns zumindest einmal treffen, dabei durften ich den Kindern wiederum einen reichlich gefüllten Weihnachtskorb übergeben.

Die Kinder und Jugendlichen leiden sehr unter der aktuellen Situation. Sie lernen viel weniger als im Präsenzunterricht und vor Allem fehlen ihnen die sozialen Kontakte.

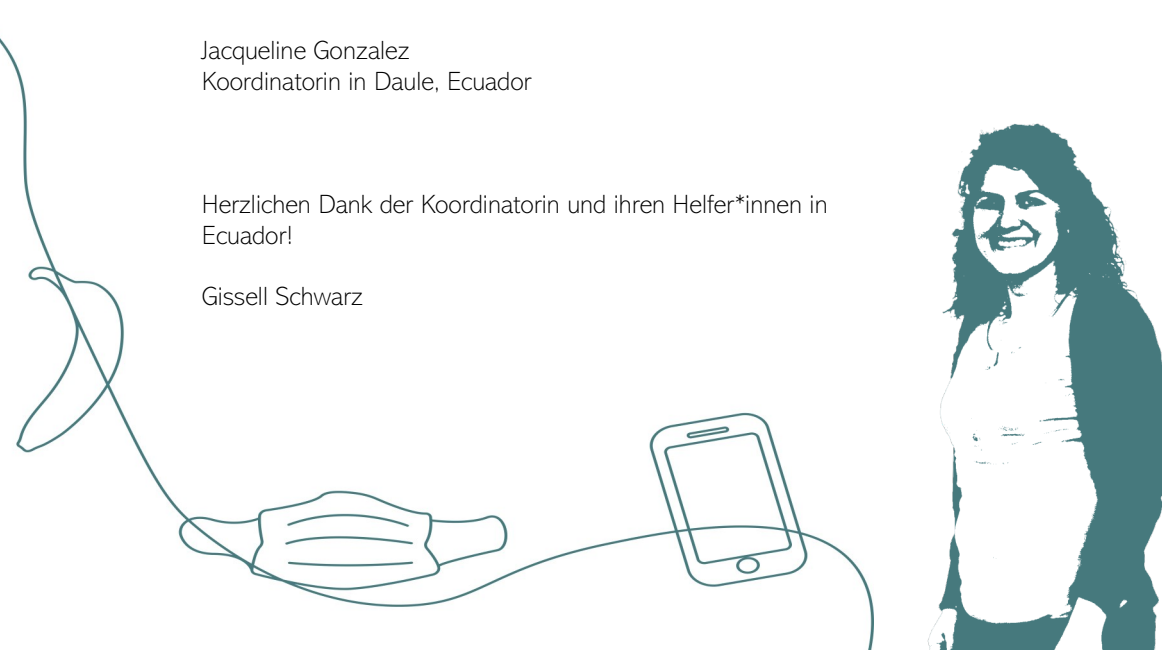
Ich hoffe, dass bald wieder Normalität eintritt und die Kinder die Schule besuchen können.

Jacqueline Gonzalez

Koordinatorin in Daule, Ecuador

Herzlichen Dank der Koordinatorin und ihren Helfer*innen in
Ecuador!

Gissell Schwarz



LESOTHO

Lesotho Facts



Einwohner: 2,1 Mio.
Fläche: 30'000 km²

Projekt Facts (Nr. 09)

Zweck:
Basisgesundheitswesen

Projekte seit: 2002
Beiträge seit Beginn:
Fr. 41'500.-
Beitrag 2021: Fr. 2'000.-

Projektverantwortliche:
Christa Heusser



Missionsspital Seboche



Unterstützung Covid-19 Impfkampagne

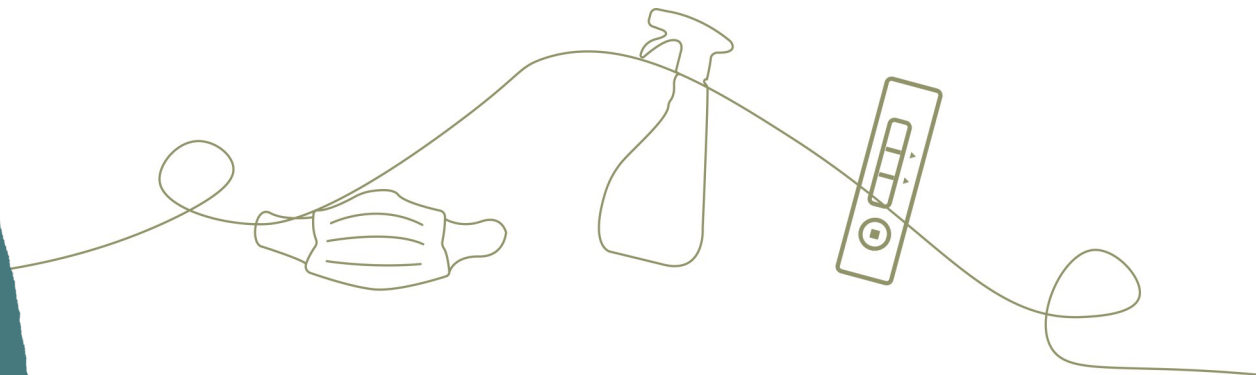
SEBOCHE - BASISGESUNDHEITSWESEN IN LESOTHO

Auch 2021 kam es in Lesotho erneut zeitweise aufgrund der Covid-19 Pandemie zu Einschränkungen und die Projekte mussten flexibel darauf reagieren und Anpassungen vornehmen. So mussten beispielsweise Gruppenaktivitäten abgesagt oder verschoben werden.

Trotz den Schwierigkeiten konnten jedoch einige wichtige Ergebnisse erzielt werden :

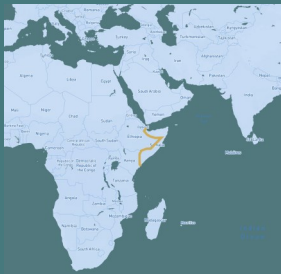
- Unterstützung bei der Einführung der Covid-19 Impfung im Bezirk sowie im Missionsspital Seboche.
- Um die medizinische Versorgung und die Impfung auch an die Bevölkerung in abgelegenen Regionen des gebirgigen Hochlands anbieten zu können, war eine SolidarMed Pflegefachperson mit einem Fahrer mobil im Einsatz.
- Um geburtshilfliche Komplikationen und Todesfälle vor, während oder nach der Geburt durch die Verbesserung der Betreuungsqualität zu reduzieren, wurde am Seboche-Spital das «Schweizer Käsemodell» eingeführt. Das Modell hilft zu verstehen, dass eine Ansammlung von Schwachstellen zu Komplikationen oder gar Todesfällen führen können und nicht eine einzelne Person, zum Beispiel die Kombination von Schwachstellen wie übermüdetes Personal plus ungeeignete Verfahren plus fehlerhafte Ausrüstung. Dazu wurden Informationen zu Todesfällen aus dem Jahr 2020 ausgewertet, um Ursachen und Lösungsansätze herauszufiltern und zu besprechen. Die festgestellten Schwachstellen in der Betreuung der Mutter von der Schwangerenvorsorge bis zur Entbindung und das Ermitteln von vermeidbaren Faktoren liefern wichtige Hinweise. Diese können wiederum zur Verbesserung der medizinischen Versorgung in Weiterbildungen und Schulungen einfließen.

Christa Heusser



SOMALIA

Somalia Facts



Einwohner: 16 Mio.
Fläche: 637'000 km²

Projekt Facts (Nr. 18)

Zweck:
Friedensarbeit und
Gesundheitszentrum in der
Region Saxoo

Projekte seit: 2013
Beiträge seit Beginn:
Fr. 18'500.-
Beitrag 2021: Fr. 2'500.-

Projektverantwortliche:
Catherine Goumoëns



Putzkampagne „Unsere Stadt gehört uns“



Unrat Entsorgung

Informationen von Daryeel

Das vergangene Jahr war auch für das Projekt »Daryeel« von der Corona-Pandemie geprägt. Hassan Ismael, der Verantwortliche für den Unterstützungsverein von Daryeel, konnte nicht, wie geplant, mit weiteren zwei Personen aus der Schweiz im August nach Somalia reisen, um in neuen Regionen die Friedensseminare durchzuführen und weitere Mediatoren auszubilden.

Hassan war aber immer in Kontakt mit Leuten in Somalia, welche 2019 und 2020 die Friedenskurse besucht hatten. Einige von Ihnen haben, wie gewünscht, ihr erlerntes Wissen in »Mediation« und »gewaltlose Kommunikation« an andere Interessierte weitergegeben.

Geplant war eigentlich, diese Kurse zu professionalisieren und auch einer weiteren Bevölkerung zukommen zu lassen. Deshalb hatte Hassan zwei Personen, beide ausgebildete Mediatoren und Kommunikatoren, gefragt, ob sie bei diesem Friedensprojekt mithelfen würden. Beide sagten zu.

Sie formulierten zusammen ein Projekt, errechneten die Kosten für ein dreiwöchiges Seminar und durften es schon mal mündlich dem kantonalen Amt für Entwicklungszusammenarbeit der Stadt Basel vorstellen. Das Amt fand die Idee einer Friedensschulung der Bewohner in einem sehr zerstrittenen Land wie Somalia gut. So gaben die drei das Projekt anfangs Jahr schriftlich ein. Leider wurde es von dem Basler Amt dann doch nicht akzeptiert, mit der Begründung, man könne in diesem Projekt zu wenig die verlangte Nachhaltigkeit nachweisen. - Das ist sicher richtig. Nur ist es einfach so, dass Verhaltensänderungen in menschlichen Gesellschaften langsam sind und Zeit brauchen, man sieht erst nach geraumer Zeit den Erfolg oder aber das Fehlen des Erfolgs der geleisteten Arbeit.

Trotzdem möchte Hassan im Januar 2022 den Projektbeschrieb nochmals verschicken, an andere geldgebende Institutionen, welche Projekte zur Friedensförderung unterstützen.

Ende Dezember 2021 weilt Hassan in Somalia, um zu sehen, was von den Mediatoren bislang erreicht worden ist und um ihnen die Möglichkeit zu Supervision zu geben.

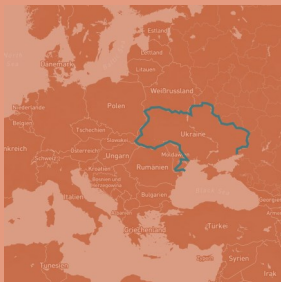
Eine positive Nachricht aus Somalia haben wir bereits erhalten: Das im Laufe der Mediationskurse entstandene, im Jahre 2020 unter dem Motto »Unsere Stadt gehört uns« begonnene Projekt Abfallentsorgung läuft weiter, regelmässige Putzkampagnen in den Strassen werden durchgeführt und Unrat entsorgt. Die Bevölkerung gewöhnt sich daran, ihre unmittelbare Umwelt sauber zu halten.

Catherine Goumoëns



UKRAINE

Ukraine Facts



Einwohner: 42 Mio.
Fläche: 603'700 km²

Projekt Facts (Nr.16)

Zweck:
Unterstützung von
Behindertenheimen für
Kinder und Jugendliche.
Verschiedene kleinere
Projekte.

Projekte seit: 2013
Beiträge seit Beginn:
Fr. 15'000.-
Beitrag 2021: Fr. 2'000.-

Projektverantwortlicher:
Andreas Burckhardt



Die Kinder in Vilšany werden liebevoll betreut und gefördert



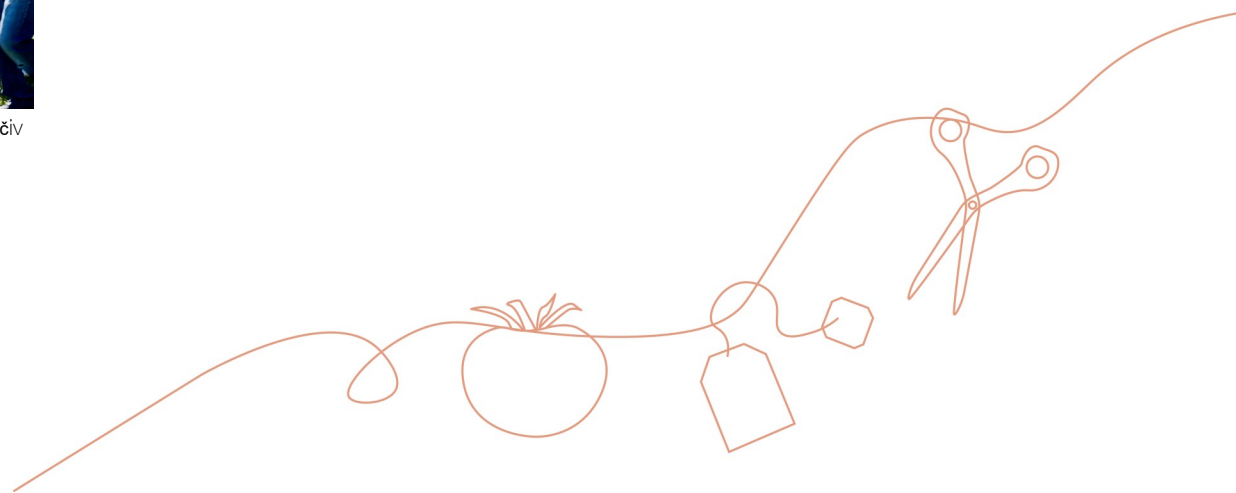
Spiel in Tjačiv

Behinderten-Kinderheim Vilšany und -Jugendheim Tjačiv

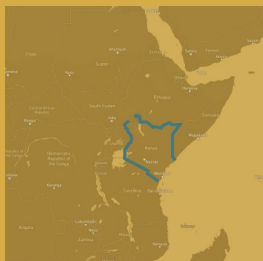
Der Verein Parasolka setzt sich in verschiedenen Projekten für die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit einer Behinderung in der Ukraine ein. Er wurde vom Mutterverein NeSTU (Netzwerk Schweiz-Transkarpatien/Ukraine) im November 2007 gegründet. Ihre Mitglieder waren schon früher auf die menschenunwürdige Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen im Kinderheim Vilšany aufmerksam geworden. Sie trugen die Idee, für junge Erwachsene aus Vilšany ein Wohnheim zu schaffen, in die Schweiz. Die Aufbauarbeiten in Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation CAMZ sprengten die Möglichkeiten des Netzwerkes. Deshalb wurde der Verein Parasolka gegründet.

2009 wurde das Wohnheim Parasolka für 25 junge Menschen mit einer Behinderung in Tjačiv eröffnet. In zahlreichen Workshops mit freiwilligen Fachpersonen wurde Know-how aus der Schweiz transferiert.

Heute ist das Wohnheim Parasolka in der Ukraine ein Musterbeispiel für den Umgang mit Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung. Motiviert durch diesen Erfolg engagiert sich der Verein Parasolka in weiteren Projekten zugunsten von behinderten Menschen in der Ukraine.



Kenia Facts



Einwohner: 55 Mio.
Fläche: 582'000 km²

Projekt Facts (Nr.17)

Zweck:
Ausbildung und Internet für
Waisenkinder

Projekte seit: 2013
Beiträge seit Beginn:
Fr. 28'000.-
Beitrag 2021: Fr. 3'000.-

Weitere Infos auf:
www.asanti-project.org

Projektverantwortliche:
Phyllis Suter



Im Hintergrund: die neue Vantage-Schule



Vantage-Schule in Seka eröffnet.

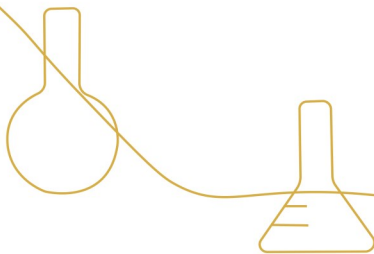
Mit der Unterstützung der Weltgruppe und anderer Institutionen konnten wir im Laufe der letzten Jahre einen grossen Traum verwirklichen: Den Bau einer eigenen Grundschule. Ihr Beitrag hat wesentlich dazu beigetragen, dass wir ein etwa 1 Hektar grosses Grundstück kaufen und darauf unser Schulhaus errichten konnten.

Im Januar 2021 konnten wir die Vantage-Schule in Seka offiziell eröffnen. Heute unterrichten wir etwa 76 Kinder. Die Schule umfasst einen Kindergarten mit den Klassen 1 und 2 sowie eine Primarschule mit aktuell drei Klassen (1. bis 3. Schuljahr). Der Plan sieht vor, eine solide Grundlage für die frühkindliche Entwicklung (Early Childhood Development, ECD) zu schaffen und jedes Jahr die nächsthöhere Stufe zu erreichen, bis wir die Anforderungen der Grundschule erfüllen und zertifiziert sind. Im Endausbau soll die Schule rund 300 Kindern Platz bieten.

Ihr Vertrauen in unser Projekt und Ihre Unterstützung haben dieses Dorf für immer verändert. Unsere jüngeren Kinder werden nun im Heim und in der Schule betreut. Das Dorf hat sich zum Besseren gewandelt, da wir Arbeitsplätze für Lehrer, Betreuer und Reinigungskräfte geschaffen haben, und die Kinder sind sehr glücklich.

Die Herausforderungen, mit denen wir in den letzten zwei Jahren konfrontiert waren, haben uns noch enger zusammengeschweisst und uns vor Augen geführt, dass wir als Menschen auf die Hilfe der Anderen angewiesen sind, und Sie haben uns mit Ihrer unendlichen Liebe und Unterstützung Recht gegeben. Im Namen der Kinder des Asanti-Projekts möchte ich Ihnen für Ihre Begleitung und Ihr Vertrauen in uns ganz herzlich danken.

Wir freuen uns auf 2022 – wir versprechen, wir werden weiter an unseren bisherigen Erfolgen arbeiten.



Ungarn Facts



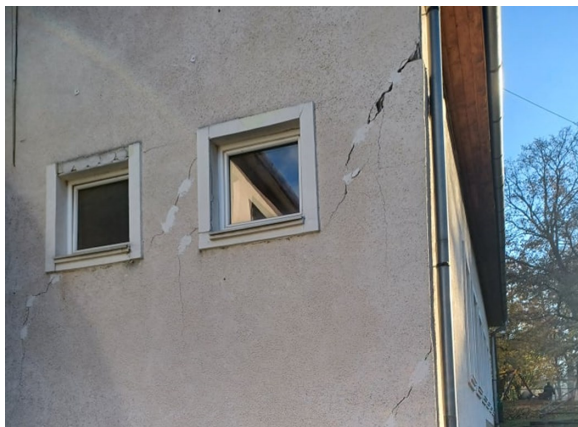
Einwohner: 10 Mio.
Fläche: 93'000 km²

Projekt Facts (Nr. 21)

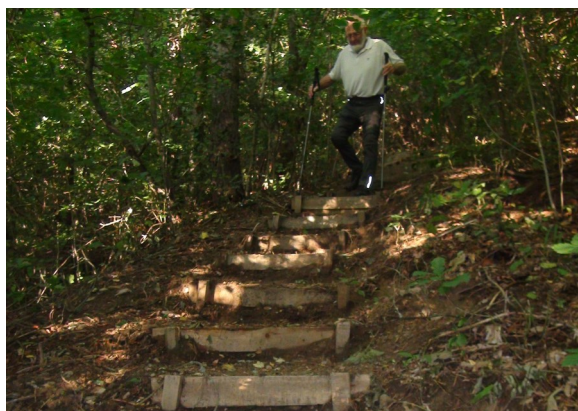
Zweck:
- Schulheim für mehrfach-behinderte Kinder
- Dorfschule für Roma Kinder
- Kultur und Gemeinschaft

Projekte seit: 2017
Beiträge seit Beginn:
Fr. 11'700.-
Beitrag 2021: Fr. 2'000.-

Projektverantwortlicher:
Peter Bürgi



Schäden am Schulheim



Arbeitsprojekt



Kochzirkel der Dorfschule

Verschiedene Ereignisse haben in diesem Jahr die Ausführung einiger Projekte verzögert.

Schulheim

Die geplante Renovation von alten Stühlen im Schulheim für motorisch-behinderte Kinder musste verschoben werden. Durch die Erschütterungen des in der Nähe befindlichen Bergwerkes (Abbau von Braunkohle) senkte sich das Fundament in einer Ecke des Schulhauses. Alle handwerklich begabten Mitarbeiter wurden notfallmässig eingesetzt um den Untergrund zu stabilisieren. Es war hauptsächlich der Computerraum betroffen, den wir 2003 geholfen hatten einzurichten. Die Arbeit an den Stühlen werden so rasch wie möglich nachgeholt.

Arbeitsprojekt für Roma

Vor ungefähr 10 Jahren wurde ein Stück Wanderweg – der Aufstieg zur Latorfeldburg – von der Bürgerwegung Sály in Fronarbeit wieder hergestellt. Jetzt war dieser Aufstieg in einem sehr schlechten Zustand, und es fanden sich keine Freiwilligen mehr dieses wichtige Stück Wanderweg wieder in Stand zustellen. Bejuska Csaba war bereit, diese Arbeit mit Romamännern auszuführen und ihnen einen Verdienst zu ermöglichen. Dieses Projekt hat sich nun aus politischen Gründen verzögert. Er fand zu wenige oder auch ungeeignete Romamänner für diese Arbeit. Die Fidesz (Partei von Orban) betrieb vorausschauend Wahlkampf und es wurden regelmässig grosszügig Esspakete an diese Bevölkerungsgruppe verteilt. Deshalb sahen viele Familienväter keinen Grund mehr regelmässig einer Arbeit nachzugehen. Wir hoffen aber, dass auch dieses Projekt demnächst abgeschlossen wird.

Jüdischer Friedhof

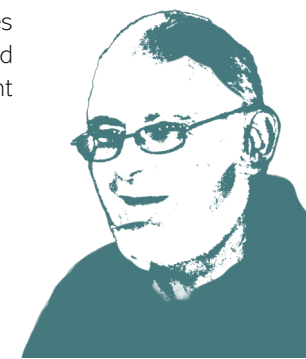
Der ehemalige jüdische Friedhof wurde durch einen Roma-Mann wie gewohnt gemäht.

Dorfschule Sály

Der Schulgarten wurde durch zwei Hochbeete ergänzt und die Sportgeräte werden im Turnunterricht benützt.

Dorfschule Sály, Kochzirkel

Der Unterricht begann im August mit zwei Abteilungen im neuen Schuljahr. Die Zusammenarbeit zwischen Schulgarten und Kochzirkel verbessert zu zusehend. Vom Gemüse des Schulgartens hat die Kochschullehrerin Essiggurken, Leecsó und Tomatensauce eingekocht. Das kann sie im Kochunterricht verwenden.



MONGOLEI

Mongolei Facts



Einwohner: 3.3 Mio.
Fläche: 1'560'000 km²

Projekt Facts (Nr. 20)

Zweck:
Verbesserungen für
Lernende in Schulheimen
Sprachunterricht für
Lehrpersonen und
Lernende

Projekte seit: 2017
Beiträge seit Beginn:
Fr. 20'300.-
Beitrag 2021: Fr. 0.-

Projektverantwortlicher:
Karl Eiermann



Schülerinnen im Fach Innendekoration



Sprachunterricht bei Waltraud

Weiterhin abwarten

Zwischen 2014 und 2019 erteilte Waltraud Wiederkehr jedes Jahr während einigen Wochen Englischunterricht an Berufsschulen in der Mongolei, ihr Mann Kurt sanierte zusammen mit Schülern und Lehrern die oft desolaten Sanitäranlagen. Die Weltgruppe unterstützte das Projekt ab 2016.

Nachdem der Einsatz im Frühjahr 2020 im letzten Moment wegen der sehr strikten coronabedingten Einreisebestimmungen gestoppt werden musste, hofften sie auf 2021. Daraus wurde leider ebenfalls nichts – die Einreisebedingungen blieben, zudem waren die Schulen über lange Zeit geschlossen.

Es bestehen aber weiterhin Kontakte, und Waltraud und Kurt sind bereit für die Weiterführung ihres Einsatzes.

Karl Eiermann

Bewusstseinsarbeit in der Schweiz

Neben der Unterstützung von Projekten rund um die Welt möchte die Weltgruppe entwicklungspolitische Themen der Bevölkerung hier in der Schweiz näher bringen.

Unter Anderem gestaltet die Weltgruppe jährlich drei Gottesdienste zu Themen, die wichtig und aktuell sind um vertieft zu werden.

So wurde beispielsweise ein Aufruf zur Unterstützung von geflüchteten Menschen mit dem Thema „Lehre statt Leere“ unternommen. Mit Stolpersteinen wurden die Hürden aufgezeigt, welche den Menschen im Weg stehen.



FINANZEN / MITGLIEDERBEITRAG

BERICHT DES KASSIERS FÜR DAS RECHNUNGSJAHR 2021

Einnahmen	23946.-	Ausgaben	27559.-
Mitgliederbeiträge	3160.-	Arbeitsgruppe Asyl	986.-
Spenden, allgemein	4196.-	Ecuador, Patenschaften	5040.-
Spenden, projektgebunden	7590.-	Ecuador, Hausbau	4304.-
Beitrag Kirchengemeinden	9000.-	Kenia, Asanti	3000.-
		Lesotho, Solidarmed,	2000.-
		Ungarn	2000.-
		Somalia, Daryeel	2500.-
		Tschad, Sonderschule	4998.-
		Ukraine	2000.-
		Administration & Druck	731.-

Jeder Spendenfranken ist wertvoll und wichtig

Auch im Jahr 2021 durften wir wieder eine sehr erfreuliche Spendensumme entgegen nehmen. Jede Spende, ob klein oder gross, war für uns wichtig und richtig für die Tätigkeit unseres Vereins. Die uns anvertrauten Gelder verwenden wir für eine gezielte Hilfeleistung in den jeweiligen Projekten.

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich und die Verwaltungskosten werden auf das Nötigste beschränkt. Helfen Sie mit die Spesen tief zu halten, in dem Sie die Zahlungen bargeldlos über Ihr Bank- oder PC-Konto tätigen.

Wir bedanken uns für ihre Grosszügigkeit und wünschen Ihnen alles Gute. Bleiben Sie uns treu, damit wir auch weiterhin Projekte in aller Welt unterstützen und Hilfe leisten können. Herzlichen Dank

Möhlin im Januar 2022

Urs Schneider

Finanzen

Für den Mitglieder-, Patenschafts- oder Gönnerbeitrag liegt ein EZS bei.

Einzelmitglied	Fr.	50.-
Familie, Paare	Fr.	80.-
Jahrespatschaft	Fr.	360.-

AGENDA 2022



Montag	10. Januar	18.45	Sitzung
Freitag	11. Februar	19.00	Generalversammlung
Montag	21. März	18.45	Sitzung
Montag	23. Mai	18.45	Sitzung
Montag	15. August	18.45	Sitzung
Montag	17. Oktober	18.45	Sitzung
Montag	14. November	18.45	Budgetsitzung

Die Sitzungen finden im Pfarreizentrum Schallen statt.

Allfällige Terminänderungen entnehmen Sie bitte den Zeitungen und kirchlichen Publikationsorganen.

Ökumenische Welt-Gottesdienste 2022

Inspiziert von den drei kirchlichen Hilfswerken: „Fastenopfer“, „Partner sein“ und „Brot für alle“, gestalten wir zusammen mit den drei Kirchen des Dorfes ökumenische Gottesdienste zu Themen um Solidarität und Gerechtigkeit.

Sonntag	27. Februar	10.00	Christkatholische Kirche
Sonntag	12. Juni	10.30	Röm.-katholische Kirche
Sonntag	23. Oktober	10.00	Reformierte Kirche

Weltgruppe Möhlin

Stefan Schwarz, Präsident
Steinligasse 7
4313 Möhlin
Tel: 061-851 09 60

Raiffeisenbank Möhlin
PC-Konto 40-10169-3
Verein Weltgruppe Möhlin
Kto. 553415.69
IBAN: CH84 8080 8008 5475 5575 4

Email: info@weltgruppe.ch
Homepage: www.weltgruppe.ch

Die Weltgruppe besteht seit 1976 und ist als gemeinnützige Organisation anerkannt.

Zuwendungen können von den Steuern in Abzug gebracht werden.

Text und Fotos:
© 2022 Weltgruppe, Möhlin
Layout & Grafiken:
Alice Schwarz

Schauen Sie herein, alles in
erstklassiger Qualität.



Öffnungszeiten

Montag geschlossen

Di, Mi, Fr 9.00 - 12.00 Uhr / 14.30 - 18.00 Uhr

Do 9.00 - 12.00 Uhr

Sa 9.00 - 12.00 Uhr / 13.30 - 16.00 Uhr

Claro Weltladen, Geissgasse 2, beim
Albrechtsplatz, 4310 Rheinfelden, Tel. 061 831
34 34, www.claro.ch



Die Weltgruppe freut sich, wenn Sie mit Ihren Fair
Trade-Einkäufen ein Zeichen der Solidarität mit
unseren Partnern im Süden setzen.